

# Fünf Millionen Lichter

„Light of the South“ begeistert Anspacher Schüler Felix Burghardt

Ein Jahr lang lernt der 16-jährige Felix Burghardt aus Neu-Anspach die USA kennen. Für die TZ führt er Tagebuch und berichtet regelmäßig aus Georgia. Im Dezember ging es recht dramatisch zu.

**Harlem/Neu-Anspach.** Mit dem Beginn des neuen Jahres ist die erste Hälfte meiner Zeit hier in den Vereinigten Staaten schon vorbei. Die Schule hat schon wieder begonnen und auch die Fußball-Saison steht vor der Tür. Die nächsten Monate werden somit sicherlich spannend, aber auch der vergangene Dezember steckte wieder voller Erlebnisse.

Etwas ganz Besonderes gab es vor etwa vier Wochen: Zu Ehren aller Schüler, die in diesem Jahr für unsere Schule American Football gespielt hatten, wurde in der evangelischen Kirche ein Bankett ausgerichtet. Es war eine große Veranstaltung, zu der alle Spieler – immerhin fast 60 – und ihre Familien kamen, und natürlich waren auch Freunde, Trainer und der Schulleiter dabei. Das Bankett fand im Familienzentrum der Kirche statt, in dem alle Tische extra in rot und schwarz gedeckt worden waren – also in den Farben unserer Stadt und unserer Schule.

Zuerst gab es für alle etwas zu Essen, so ziemlich dasselbe, was wir schon vor allen unseren Spielen in der Kabine bekommen hatten: paniertes Hähnchen, Kartoffelbrei

und grüne Bohnen. Danach aber kam der spannende Teil des Abends: Nach dem Essen gingen die Coaches hinauf auf die kleine Bühne der Halle und unser Cheftrainer hielt eine Rede. Dann wurden zunächst alle Spieler in vier Gruppen auf die Bühne gerufen, zuerst die Neunt-, dann die Zehnt-, Elft- und Zwölftklässler.

## Auszeichnungen

Am Ende wurden schließlich noch einzelne Spieler für besondere Leistungen ausgezeichnet. Die jeweiligen Trainer für Offensive, Defensive und die Sonderteams (Kick-off, Field Goal, Punt) überreichten den besten Spielern dazu Plaketten, in die der Name des Spielers, der Schule, die Jahreszahl und das Logo eines Footballs eingraviert waren. Und es hat mich wirklich sehr gefreut, dass die Trainer dieses Jahr den „Participation Award“ (also die Auszeichnung für Beteiligung oder Mitarbeit) an mich verliehen.

Ein paar Tage später gingen meine Gastfamilie und ich dann zu „Lights of the South“. Darunter kann man sich in etwa Folgendes vorstellen: In einem 40 Hektar großen Waldstück werden an den Bäumen, auf kleinen Seen, sowie auf und neben den Wegen über fünf Millionen Lichter angebracht, die bunte Leuchtfiguren bilden: Comicfiguren, biblische Geschichten, Märchenhelden, Weihnachten und vieles mehr.

Besonders beeindruckend waren



Sogar ein ganzes Schloss war bei der Veranstaltung „Lights of the South“ zu sehen.

ein ganzes Schloss und die weltgrößte amerikanische Flagge, die je aus Weihnachtslichtern gebildet wurde. Zum Abschluss gab es noch ein Lagerfeuer und alle haben zwei „S’mores“ gemacht (S’mores bestehen aus einem Marshmallow, den man über dem Feuer weich macht und dann zwischen zwei Keksen und einer kleinen Tafel Schokolade isst).

Kurz bevor die Ferien begannen,

hatten wir dann noch ein Highlight an unserer Schule: Die drei Theaterklassen meiner High School führten zum Abschluss des ersten Semesters je ein Stück auf, und an den beiden Tagen, an denen wir aufführten, war die Aula beide Male voll. Meine Klasse und ich führten „The Siege of Eshteb“ („Die Belagerung der Stadt Eshteb“), eine Komödie, die als ein griechisches Theaterstück beginnt und in dessen

Verlauf so ziemlich alles schief geht, was irgendwie schief gehen kann. Alle hatten sehr viel Spaß und am Ende gab es auch für jeden eine gute Note, schließlich war die Aufführung unsere „Abschlussarbeit“ für das erste Semester.

Ich freue mich sehr auf meine zweite Halbzeit hier in den USA und wünsche allen ein frohes neues Jahr. Ich melde mich wieder. Euer Felix Burghardt